# Vegetationskundliches Gutachten Gut Steinbach, Reit im Winkl 24.06.2013



Abb. 1: Orobanche gracilis (Blutrote Sommerwurz) am nördlichen Rand der Untersuchungsfläche in einer mageren Mähwiese

# Bearbeiter:

# **AVEGA**

Dipl.- Biol. Astrid Hanak Dipl.- Biol. Rüdiger Urban

Puchheimer Weg 11 82223 Eichenau Tel 08141/82 373

Mobil 0170/29 73 090 Urban

0170/54 09 991 Hanak

e-mail buero@avega-alpen.de



# Einführung

Das zu untersuchende Gelände befindet sich südlich des Zusammenflusses der Gebirgsflüsse Schwarz- und Weißlofer und östlich des Gebirgsbaches Großer Steinbach im Ortsteil Blindau im südlichen Ortsbereich von Reit im Winkl. Der langgestreckte Nattersberg fällt an seinem westlichen Rand in nordwestlicher Exposition ab auf das Plateau des Gutes Steinbach, das sich seinerseits am nördlichen Rand über eine gehölzbestockte Leite und einen Höhenunterschied von 20 Metern auf das Talniveau der Lofer senkt.



Abb. 2: Plateau von Gut Steinbach mit Blick in nördlicher Richtung auf den Ortsteil Entfelden (Reit im Winkl)

Hochstaudenflur		1
-----------------	--	---

# **Beschreibung:**

Die Leite der Lofer wird zum Teil von montanem Buchen-Bergahorngehölz eingenommen, zum größeren Teil von Gebüschen mit Vogelbeere, Hasel, Traubenkirsche, Roter Heckenkirsche und anderen Sträuchern, die sich bei ungestörter Entwicklung zu einem Berg-Mischwald entwickeln.

Am unteren Rand der Leite hat sich kleinflächig eine nach § 30 BNatSchG geschützte Hochstaudenfluren entwickelt (siehe Karte im Anhang).

Höhere Deckung haben in der Hochstaudenflur Filipendula ulmaria und Valeriana officinalis.

# Artenliste:

Nässe-/Feuchtezeiger: <u>Filipendula ulmaria</u>, <u>Valeriana officinalis</u>, Polygonum bistorta, Trollius europaeus, Astrantia major

**Fettwiesenarten/Nährstoffzeiger:** Dactylis glomerata, Galium album, Trifolium pratense, Heracleum sphondyleum

**Sonstige:** Chaerophyllum aureum, Lathyrus pratensis, Silene vulgaris, Trisetum flavescens, Hypericum maculatum, Betonica officinalis, Knautia dipsacifolia, Campanula rotundifolia

# Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

- geschützt nach § 30 BNatSchG
- LRT 6430
- Trollius europaeus (RL 3)



Abb. 3: Trollblume (Trollius europaeus)



Abb. 4 Saum mit *Chaerophyllum aureum* zwischen der bestockten Leite und der Fettwiese

Goldkälberkropf-Saum		2
----------------------	--	---

# Beschreibung:

Im Norden der Untersuchungsfläche befindet sich an der oberen Hangkante der Leite am Gebüschrand ein Saum, der von *Chaerophyllum aureum* dominiert wird. Sie wird von Gebüsch in zwei Teilflächen unterteilt und grenzt unmittelbar an das Wirtschaftsgrünland an im Süden an, so dass Wiesenarten in der Hochstaudenflur beigemischt sind.

#### Artenliste:

Charakteristische Arten: <u>Chaerophyllum aureum</u>, Valeriana officinalis, Polygonum bistorta, Trollius europaeus, Astrantia major, Knautia dipsacifolia

**Fettwiesenarten/Nährstoffzeiger:** Dactylis glomerata, Ranunculus acris, Galium album, Achillea millefolium, Plantago lanceolata, Trifolium pratense, Heracleum sphondyleum

**Sonstige:** Centaurea scabiosa, Lathyrus pratensis, Silene vulgaris, Leucanthemum vulgare, Capsella bursa-pastoris, Trisetum flavescens, Hypericum maculatum, Campanula rotundifolia

# Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

- Trollius europaeus (RL 3)

Glatthaferwiese, artenreich	3
-----------------------------	---

# **Beschreibung:**

Am nordwestlichen Rand der Untersuchungsfläche befindet sich eine artenreiche Mähwiese mit den aspektbildenden Arten Leucanthemum vulgare, Phyteuma orbiculare, Lotus corniculatus, Rhinanthus aristatus. Bemerkenswert sind in dieser Wiese zahlreiche Exemplare des Fuchs' Knabenkrautes (Dactylorhiza fuchsii) und mehr als 50 Exemplare der Blutroten Sommerwurz (Orobanche gracilis).



Abb. 5: Extensives Grünland, hier Margeriten (*Leucanthemum vulgare*) und Exemplare der Blutroten Sommerwurz (*Orobanche gracilis*)

Vegetation Gut Steinbach AVEGA 4



Abb. 6: Fuchs' Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii*) in extensiver Mähwiese im nordwestlichen Bereich der Untersuchungsfläche

#### Artenliste:

**Magerkeitszeiger:** Leontodon hispidus, Orobanche gracilis, Rhinanthus aristatus, Phyteuma orbiculare, Centaurea jacea

**Fettwiesenarten/Nährstoffzeiger:** Festuca pratensis, Dactylis glomerata, Ranunculus acris, Galium album, Achillea millefolium, Plantago lanceolata, Trifolium pratense, Prunella vulgaris, Rumex acetosa, Heracleum sphondylium

**Sonstige:** Dactylorhiza fuchsii, Carex flacca, Lotus corniculatus, Alchemilla vulgaris, Carex flacca, Euphrasia rostkoviana, Arrhenatherum elatius, Trisetum flavescens, Astrantia major

# Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

- LRT 6510
- Orobanche gracilis, alle Orobanche-Arten seit Jahren stark im Rückgang begriffen

Fettwiese	4
-----------	---

# **Beschreibung:**

Die plateauartige Ebene um das Hotel Gut Steinbach wird von einer großflächigen, mehrschürigen Fettwiese eingenommen. Am Westrand der Untersuchungsfläche gibt es in Waldrandlage sehr kleinflächige Abschnitte mit Magerkeitszeigern und Feuchtezeigern wie z.B. Silene vulgaris, Carex alba, Brachypodium rupestre oder Trifolium medium. Diese Ränder der Fläche 4 erfüllen noch nicht die Kriterien des § 30 BNatSchG. Sie sind derzeit weder einem Biotoptyp, noch einem FFH-LRT zuzuordnen, Dennoch besitzen diese kleinflächigen bis punktuellen Inseln ein wichtiges Potential zur Aufwertung, d.h. Extensivierung der großflächigen Fettwiese.



Abb. 7: Fettwiese mit Aspekt von *Silene dioica* rund um das Hotel Gut Steinbach auf dem plateauartigen Gelände

# Artenliste:

**Fettwiesenarten/Nährstoffzeiger:** <u>Dactylis glomerata</u>, <u>Pimpinella major</u>, <u>Plantago lanceolata</u>, Trisetum flavescens, Ranunculus acris, Galium album, Achillea millefolium, Trifolium pratense, Taraxacum officinale, Alchemilla monticola, Prunella vulgaris, Heracleum sphondylium

Magerkeitszeiger (vereinzelt am Waldrand): Leontodon hispidus, Anthoxanthum odoratum, Rumex acetosa, Alchemilla gracilis, Silene vulgaris, Trifolium medium, Centaurea scabiosa, Carex alba, Agrostis capillaris, Trollius europaeus, Convallaria majalis, Euphrasia officinalis, Betonica officinalis

**Sonstige:** Anthriscus sylvestris, Silene dioica, Bistorta officinalis, Hypericum maculatum, Geranium sylvaticum, Cirsium oleraceum, Festuca rubra

# Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

- Trollius europaeus (RL 3)

Weißseggen-Hainlattich-(Fichten)Tannen-Buchenwald	5
---	---

#### **Beschreibung:**

Im nordwestlichen Bereich der Untersuchungsfläche wächst angrenzend an Biotop A8340-0087-001 "Großer und Kleiner Steinbach mit felsigen Bachschluchten südöstlich Blindau" ein Weißseggen-Hainlattich-(Fichten)Tannen-Buchenwald.



Abb. 8: Weißseggen-Hainlattich-(Fichten)Tannen-Buchenwald im nordwestlichen Bereich der Untersuchungsfläche östlich des großen Steinbachs, angrenzend an Biotop A8340-0087-001.

#### **Artenliste:**

Bäume: Acer pseudoplatanus, Fagus sylvatica, Picea abies, Abies alba

Sträucher: Corylus avellana, Sorbus aucuparia

Kennzeichnende Sippen der Krautschicht: Carex alba, Convallaria majalis, Sesleria albicans, Dentaria enneaphyllos, Polygonatum verticillatum, Valeriana tripteris, Asarum europaeum, Aposeris foetida, Maianthemum bifolium, Fragaria vesca, Salvia glutinosa, Brachypodium sylvaticum, Galium sylvaticum, Platanthera bifolia, Dactylorhiza fuchsii, Lycopodium annotinum, Lilium martagon

**Sonstige:** Vaccinium myrtillus, Polygala chamaebuxus, Oxalis acetosella, Viola riviniana, Mercurialis perennis, Primula elatior, Ranunculus auricomus, Luzula sylvatica, Hepatica nobilis, Chrysosplenium alternifolium, Geranium robertianum

**Moose:** Dicranum scoparium, Polytrichum formosum, Pleurozium schreberi, Hylocomium splendens, Eurhynchium angustirete, Rhytidiadelphus triquetrus, Blepharostoma trichophyllum, Rhodobryum roseum, Plagiochila alsplenioides, Hypnum cupressiforme, Concephalum conicum, Calypogeia muelleriana, Thuidium tamariscinum, Plagiomnium ellipticum, Plagiomnium undulatum

# Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

- keine

#### Beschreibung:

Die Leite der Lofer ist im Bereich der Untersuchungsfläche stellenweise bestockt mit einem bergahorndominierten Feldgehölz, der Buche und Esche beigemischt ist. Ein guter Teil ist Sukzessionsfläche, die von kleinflächigen Hochstaudenfluren und von altersgestuften Gebüschen bewachsen ist, in denen ebenfalls Buche und Bergahorn dominieren, daneben kommen Vogelbeere, Esche, Traubenkirsche, Hasel und Rote Heckenkirsche vor. Die Krautschicht weist typische Sippen eines Berghangwalds in Kalkgebieten auf.

# **Artenliste:**

Bäume: Acer pseudoplatanus, Fagus sylvatica, Picea abies

Sträucher: Corylus avellana, Sorbus aucuparia

Kennzeichnende Sippen der Krautschicht: Dentaria enneaphyllos, Symphytum tuberosum, Hepatica nobilis, Valeriana tripteris, Centaurea montana, Listera ovata, Aposeris foetida, Polystichum aculeatum, Polygonatum verticillatum, Sesleria albicans, Chaerophyllum hirsutum

**Sonstige:** Vaccinium myrtillus, Asplenium viride, Valeraina officinalis, Polygonatum multiflorum, Rubus idaeus, Maianthemum bifolium, Paris quadrifolia, Fragaria vesca, Oxalis acetosella, Anemone nemorosa, Phyteuma spicatum, Aruncus dioicus, Veronica chamaedrys, Astrantia major, Geum rivale

# Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

- keine



Abb. 9: Eschen und Bergahorn an der nordseitig geneigten Leite, die von der Ebene des Gutes Steinbach zur Straße und zum Loferbach abfällt.

Lärchen-Fichten-Hain mit grasreichem Unterwuchs	7

# Beschreibung:

Am Ostrand der Untersuchungsfläche fällt eine steile Böschung zur Zufahrststraße ab, die von einigen Lärchen und Fichten bewachsen ist. Die Krautschicht ist von verbreiteten Grasarten dominiert: *Dactylis glomerata, Arrhenatherum elatius, Anthoxanthum odoratum, Alopecurus pratensis.* 

# Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

- keine

Rasenansaat an südlichem Straßenrand 8	Rasenansaat an südlichem Straßenrand	8
--	--------------------------------------	---

# Beschreibung:

Nach Bauarbeiten südlich der am nördlichen Rand der Untersuchungsfläche verlaufenden Straße wurde zur Wiederbegrünung eine Rasenansaat aus *Lolium perenne* und anderen Grasarten vorgenommen (nicht bestimmbar, da zum Zeitpunkt der Geländeeinsicht frisch angesät).

# Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

- keine

# Anhang:

# Darstellung der Vegetationseinheiten

Rote Markierung: Grenze des Untersuchungsgebiets

Blaue Markierungen: Vegetationsheiten, die Ziffern in der Luftbildkarte entsprechen der

Nummerierung im Text

Rote Markierung, transparent rot hinterlegt: Biotop

